



*Lehrer mit einer einklassigen Volksschule (Löcherberg 1920)*

Eine hohe Mortalität war die Folge der bei Lehrern auftretenden Lungenkrankheiten; als ein typisches Beispiel mag der Tiergartener Hauptlehrer Johannes Hug gelten, der 42jährig starb:

*Zehn Jahre hat Herr Hug als Hauptlehrer an unserer Schule unter ganz schwierigen Verhältnissen gearbeitet und sich dabei wahrscheinlich den Keim zu seinem frühen Tod geholt. Vor Jahresfrist mußte derselbe infolge seiner angegriffenen Gesundheit sich durch einen Hilfslehrer vertreten lassen; kaum genesen, übernahm er wieder die schwere Last seines Berufs. Doch war es ihm nicht gegönnt, lange seinem Amte vorzustehen; im Laufe dieses Sommers nahm das heimtückische Leiden zu und die letzten 12 Wochen seines Lebens waren ein reines Märtyrertum für den Entschlafenen (Der Renchthäler, 27. September 1898).*

Die Frustrationen des Lehrerdaseins, sofern sie die Betroffenen nicht krank machten, schlugen häufig in Aggressionen gegen die Schüler um. Der Openauer Unterlehrer Philipp Kastin überschritt – so die Formulierung – „die Bestimmungen über die Strafbefugnisse der Lehrer in der gröblichsten